

Wirtschaft

Bekanntmachung über die Beitragsmarken der Versicherungsanstalt Berlin zur Pflichtversicherung

Mit Wirkung vom 1. Januar 1947 werden für die Beitragsentrichtung der Pflichtversicherten zur Versicherungsanstalt Berlin Beitragsmarken in 19 Werten von 1,— bis 100,— RM ausgegeben. Der Verkauf dieser Marken erfolgt durch die Postanstalten.

Die neuen Beitragsmarken für Pflichtversicherte der Versicherungsanstalt Berlin werden in Querformat in zwei verschiedenen Größen auf weißem, gummiertem Wasserzeichenpapier gedruckt.

Auf dem Markenbild der Größe I — 24,6X15,6 mm — von 1,— bis 40,— RM steht oben in lichten Großbuchstaben „VERSICHERUNGS-“ und unten „ANSTALT BERLIN“. Der Raum zwischen dieser Beschriftung wird ausgefüllt links mit dem Signet „VAB“ mit dem Berliner Stadtwappen und rechts von einem feinen, aus verschlungenen Linien gebildeten Muster, das als Aufdruck die Wertbezeichnung in schwarzer Farbe trägt.

Von dieser Marke werden folgende Werte ausgegeben:

1 RM — Druckfarbe grün	8 RM — Druckfarbe grau
2 RM — „ braun	9 RM — „ gelbbraun
3 RM — „ blaugrün	10 RM — „ blau
4 RM — „ violett	20 RM — „ dunkelrot
5 RM — „ rotbraun	30 RM — „ orange
6 RM — „ rot	40 RM — „ olivgrün
7 RM — „ hellblau	

Diese 13 Wertsorten erhalten noch einen aus feinen, verschlungenen Linien gebildeten Schutzdruck in grauer Farbe. Sie werden in perforierten Bogen zu je 100 Stück geliefert.

Größe II — 33,1X12,7 mm — umfaßt die Werte von 50 bis 100 RM und ist wie folgt ausgestattet: Das linke Markenbild zeigt das Signet „VAB“. Rechts oben steht in lichten Großbuchstaben „VERSICHERUNGS-“ und unten „ANSTALT BERLIN“. Der Raum zwischen dieser Beschriftung wird ausgefüllt links mit einem feinen Linienmuster und rechts mit schraffierten Linien mit dem Aufdruck der Wertbezeichnung in schwarzer Farbe.

Von dieser Marke werden folgende Werte ausgegeben:

50 RM — Druckfarbe gelborange	80 RM — Druckfarbe olivgrün
60 RM — „ dunkelrot	90 RM — „ blau
70 RM — „ rotviolett	100 RM — „ gelbbraun

Diese 6 Wertsorten erhalten einen Schutzdruck in gelber Farbe. Sie werden in perforierten Bogen zu 50 Stück geliefert.

Abbildung der Beitragsmarken (% natürlicher Größe) wird nachstehend veröffentlicht.



Berlin, den 13. Dezember 1946.

Versicherungsanstalt Berlin
Prof. Dr. Schellenbera

Gläubigeraufruf

Die Mitsubishi Shoji Kaisha Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, ist aufgelöst. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich zu melden.

Berlin-Steglitz, den 21. Januar 1947,
Forestr. 29.

Mitsubishi Shoji Kaisha G. m. b. H. t. Liquidator und Custodian: Fntz Dinter

Deutsche Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 9. Januar 1947 wurde an Stelle des bisherigen Aufsichtsrates ein neuer Aufsichtsrat gewählt, bestehend aus den Herren

Dr. Hermann Hitzier (Vorsitzer), Hamburg,
Direktor Otto Heinzei (stellv. Vorsitzer), Klein-Machnow,
Regierungsrat a. D. Heinrich Heuser, Berlin,
Sonderbeauftragter Richard Schillert, Berlin.

Berlin-Schöneberg, im Januar 1947.

Der Vorstand:

Dr. Tosberg Warnecke

Siemens-Reiniger-Werke

Aus unserem Aufsichtsrat sind ausgeschieden die Herren: Dir. Dr. Heinrich von Buol, Dir. Gustav Leiter, Geh. Oberfinanzrat Friedrich Moroff, Geh. Baurat Dr.-Ing. Berthold Winter-Günther. Dem Aufsichtsrat zugewählt wurden in der Hauptversammlung vom 9. Januar 1947 die Herren: Dir. Dr. Adolf Lohse, Heidenheim, Dr. Richard Schwenn, Berlin, Dir. Ernst von Siemens, München, Dir. Georg C. Vogel, München. Zum Vorsitzenden wurde Herr Dir. Ernst von Siemens, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dir. Theodor Frenzei bestellt.

Im Januar 1947.

Siemens-Reiniger-Werke AG.

Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal, Aktiengesellschaft

Gemäß §§ 16 ff. der Satzung laden wir hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer

am Donnerstag, dem 6. März 1947, mittags 12 Uhr, in unseren Geschäftsräumen Berlin-Schöneberg, Badensche Str. 2, stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung ein.

Tagessordnung

1. Wahlen zum Aufsichtsrat.
2. Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals von 471000,— RM um 4159 000,— RM auf 960 000,— RM durch Ausgabe von 163 Inhaberaktien über nom. 3000,— RM. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Satzungsänderung (§ 4).

Zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens am vierten Tage vor dem Tage der Hauptversammlung, also am 2. März 1947, ihre Aktien bei der Gesellschaft tekaese in Berlin-Schöneberg hinterlegen und sie bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Die Hinterlegung der Aktien kann auch bei einem Notar oder bei dem Berliner Stadtkontor erfolgen: in diesen Fällen ist die Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegung bei der Gesellschaft einzureichen. Die Hinterlegung ist auch in der Weise zulässig, daß die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einem anderen Kreditinstitut verwahrt und bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt werden.

Berlin-Schöneberg, im Januar 1947.

Der Vorstand